

Männer-Einer (M1x)

TOKIO

29 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 30. Juli)

Deutschland: Oliver Zeidler

Trainer: Heino Zeidler

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Norwegen, Dänemark, Deutschland

WC II Luzern 2021: Deutschland, Dänemark, Norwegen

FOQR 2021: Russland, Kanada

WC I Zagreb 2021: Deutschland, Norwegen, Kroatien

EM 2021: Deutschland, Dänemark, Polen

EM 2020: Dänemark, Polen, Norwegen

WM 2019: Deutschland, Dänemark, Norwegen

Rio 2016: Neuseeland, Kroatien, Tschechien

CHANCEN

Gold: Deutschland, Dänemark

Medaillen: Norwegen, Litauen

Oliver Zeidler ist in Gold-Form. Sein größter Gegner sind Welten, die schwierig zu rudern sind. So musste er eben auch dieses Jahr durch den Hoffnungslauf gehen, um dann im Finale bei glattem Regenwasser überlegen Europameister zu werden. So wurde er auch bei der EM 2020 „nur“ Vierter und beim Weltcup in Sabaudia mit 0,35 Sekunden Rückstand Dritter. Aber wenn es quasi Schwimmbecken-Bedingungen sind, hat er sich aus den Herzschlagfinalen – wie noch bei der WM 2019 – verabschiedet. Schon auf den zweiten 500 m setzt er sich dieses Jahr ab,

kann das Feld kontrollieren. Sein Streckenschlag ist so gut, sein Bootslauf so rund, dass es nicht mal anstrengend aussieht. Er hat seinen eigenen Stil gefunden, ähnlich vielleicht wie die ebenso langen Ruderer Ondrej Synek (Bronze in Rio 2016) oder Rob Wadell (Gold in Sydney 2000). Mit sehr offenem Beinwinkel und bequemer Auslage nutzt er seine Hebel aus, ohne dass das Boot ins Stampfen kommt. Länger als die Konkurrenz bleibt er vom Start weg über Schlagfrequenz 40 und hält eine 36 bis 38 über die Strecke. Beim Weltcup hatte man den Eindruck, dass er im Schlusssprint noch einiges zulegen könnte, sollte es einmal nötig sein. Sein größter Herausforderer ist Sverri Nielsen aus Dänemark, der nur eine Armeslänge hinter ihm lag bei der WM, der dann die EM 2020 gewann und dieses Jahr bisher immer Zweiter war. Dabei kontrollierte dieser den Weltmeister von 2018 Kjetil Borch aus Norwegen immer gut. Dies dürfte der olympische Einlauf sein (bei glattem Wasser). Litauen hatte zwei starke Skuller knapp hinter Norwegen, davon bleibt wohl einer als Konkurrent um Bronze.

Die ebenfalls qualifizierten Altmeister Ondrej Synek aus Tschechien und der Kroatie Damir Martin (Silber in Rio 2016) scheinen nicht mehr in Medaillennähe zu kommen, Maye Drysdale (NZL, Gold in Rio 2016) wurde nur sechster bei den nationalen Ausscheidungen, sein Traum von den fünften Olympischen Spielen hat sich nicht erfüllt. In dem großen Feld von 29 Skullern sind auch einige neue, junge Hoffnungsträger dabei wie der U23-Weltmeister aus Kanada oder die jungen, technisch beeindruckenden Sieger der Qualifikationsregatten aus Griechenland und ROC (Russland).

Go for Gold?

Guter Start, Rennkontrolle, ruhiges Wasser - dann hat Oliver Zeidler alle und alles im Griff.



Gut abgestimmt und eingespielt: Jason Osborne und Jonathan Rommelmann (Bug).



Leichter Männer-Doppelzweier (LM2x)

TOKIO

18 Startplätze (Vorlauf: 24. Juli, Finale: 29. Juli)
Deutschland: Jonathan Rommelmann, Jason Osborne
Trainer: Sabine Tschäge

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Norwegen, Italien, Norwegen2
WC II Luzern 2021: Irland, Norwegen, Deutschland
FOQR 2021: Kanada, Tschechien
WC I Zagreb 2021: Deutschland, Schweiz, Österreich
EM 2021: Irland, Deutschland, Italien
EM 2020: Italien, Deutschland, Belgien
WM 2019: Irland, Italien, Deutschland
Rio 2016: Frankreich, Irland, Norwegen

CHANCEN

Gold: Irland
Medaillen: Deutschland, Norwegen, Italien

Irland ist amtierender Welt- und Europameister, zudem Silbermedaillengewinner von Rio 2016. Sie haben das gewisse Extra, den besten Bootslauf. Mit dem sind sie nicht nur schneller auf der Strecke, sondern haben auch bei den Sprints Vorteile, können auch auf den letzten 500 m noch hochdrehen. Italien hatte 2020 ein besonders gutes Jahr und konnte durch eine sehr hohe

Schlagzahl die EM gewinnen. Dieses Jahr sind auch die Altmeister aus Norwegen (Bronze in Rio 2016) wieder zurück und haben sich eindrucksvoll den zweiten Platz sichern können beim wichtigsten vorolympischen Aufeinandertreffen, beim Weltcup II, hinter Irland aber vor Deutschland und Italien. Beim Weltcup III schlugen sie in einem Bord-an-Bord Rennen Italien mit 17 Hundertsteln. Jetzt sind es vier Boote, die die Medaillen unter sich ausmachen. Irland hat den Status des Goldfavoriten, die anderen drei sind sehr eng zusammen, einer wird dabei leer ausgehen.

Jason Osborne und Jonathan Rommelmann konnten den Weltcup I gewinnen und verfolgen einen langfristigen Trainingsaufbau für Tokio. Jason Osborne, der letztes Jahr quasi nebenbei Weltmeister im virtuellen Rennradfahren gegen namhafte Tour de France-Fahrer wurde, konnte sein Training auf dem Rad in der Pandemie gut fortführen, ihm wird die Luft nicht ausgehen. Die Frage ist, ob die beiden bis Tokio noch den kleinen Schritt im Trainingslager machen können. Dann wäre auch ein Angriff auf Gold möglich. Die beiden kennen sich schon lange, rudern perfekt synchron zusammen. Die Ergoleistung ist da, sie sind mehr oder weniger immer auf Gold-Geschwindigkeit. Wenn jetzt das Boot noch das kleine bisschen besser rutscht, die Leichtigkeit zur Fertigkeit hinzu kommt, dann könnten sie die möglicherweise letzte olympische Medaille für Leichtgewichtsrunderer gewinnen. Es wäre die erste für deutsche Leichtgewichtsrunderer überhaupt.

Frauen-Doppelzweier (W2x)

TOKIO

13 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 28. Juli)
 Deutschland: Annekatri Thiele, Leonie Menzel
 Trainer: Thomas Affeldt

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Niederlande, Deutschland, Italien
 WC II Luzern 2021: Rumänien, Niederlande, USA
 FOQR 2021: Russland, Deutschland
 WC I Zagreb 2021: Litauen, Frankreich, Ungarn
 EM 2021: Rumänien, Litauen, Großbritannien
 EM 2020: Rumänien, Niederlande, Frankreich
 WM 2019: Neuseeland, Rumänien, Niederlande
 Rio 2016: Polen, Großbritannien, Litauen

CHANCEN

Gold: Neuseeland, Rumänien
 Medaillen: Litauen, Niederlande

Die Weltmeister aus Neuseeland werden wohl wieder gegen die Vize-Weltmeister aus Rumänien um Gold rudern. Allerdings hatten die Neuseeländerinnen nun zwei Jahre lang keinen internationalen Vergleich, während Rumänien große Rennen rudern und gewinnen konnten, Gold bei den Europameisterschaften 2020, 2021 und auch beim Weltcup II, wo auch die neugeformierten USA antraten und hinter den Niederlanden Bronze gewannen. Die stärksten Verfolger der beiden Gold-Favoriten sind Niederlande und Litauen, die auch bei den letzten beiden EMs jeweils Silber

holten. Der verstärkte litauische Doppelzweier gewann zudem Weltcup I, die Niederlande Weltcup III. Ins Finale drängen dann neben diesen fünf Booten noch einige weitere Boote, wie die WM-Vierten aus Kanada, die sich aber noch nicht zeigen konnten. Oder auch Russland, das die Qualifikationsregatta gewann. Das prominenteste Opfer bei der Qualifikationsregatta war das aufstrebende Boot aus Großbritannien, das kurz davor bei der EM Bronze im Photofinish vor den Niederlanden gewinnen konnte.

Aus deutscher Sicht war dies allerdings der Höhepunkt der Qualifikationsregatta, denn statt der Britinnen ist nun Deutschland dabei. Das einzige deutsche Boot, das sich dieses Jahr noch qualifizieren konnte. Und das in einem engen und hochklassigen Feld, wo eben auch Mannschaften geschlagen werden mussten, wie Großbritannien, Frankreich, Tschechien und Italien, die bisher vor ihnen lagen. Der 2020 neuformierte Doppelzweier mit der 21-jährigen Leonie Menzel auf Schlag und einer der erfolgreichsten deutschen Skullerinnen, Annekatri Thiele, im Bug, zeigt sehr stark aufstrebende Form. Menzel wurde 2019 überraschend Europameisterin im Doppelzweier mit 19 Jahren, damals noch mit Carlotta Nwajide, die dieses Jahr im Doppelvierer sitzt. Annekatri Thiele hat in allen drei Skull-Bootsklassen internationale Medaillen gewinnen können. Ihre Olympia-Bilanz ist grandios: "Goldenes" Silber im Doppelzweier – einen Bugball hinter Gold – in Peking 2008, Silber im Doppelvierer in London 2012, Gold im Doppelvierer in Rio 2016. Die beiden eint ihre enorme Wettkampfstärke, auf den Punkt da zu sein. Mit Leonie Menzel hat Thiele wieder eine starke Partnerin, mit der sie noch einmal ganz vorne mitrudern kann.



Die beiden werden es schultern: Leonie Menzel (li.) und Annekatri Thiele.

Männer-Doppelzweier (M2x)

TOKIO

13 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 28. Juli)

Deutschland: Stephan Krüger, Marc Weber

Trainer: Karsten Timm

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Polen, Schweiz, Großbritannien

WC II Luzern 2021: China, Irland, Niederlande

FOQR 2021: Russland, Tschechien

WC I Zagreb 2021: Frankreich, Polen, Schweiz

EM 2021: Frankreich, Niederlande, Großbritannien

EM 2020: Niederlande, Schweiz, Irland

WM 2019: China, Irland, Polen

Rio 2016: Kroatien, Litauen, Norwegen

CHANCEN

Gold: China

Medaillen: Frankreich, Irland, Niederlande, Neuseeland

China ist Weltmeister, China gewinnt den entscheidenden Weltcup II. Aber der Vorsprung ist nicht groß und dahinter sind formstarke Boote, wie der Europameister 2021 aus Frankreich und der Europameister 2020 aus den Niederlanden oder Vize-Weltmeister aus Irland. Aus Neuseeland kommt ein starker Doppelzweier, wie gut er ist, ist schwer zu sagen. Auch die Altmeister aus Polen, Bronze von der WM, könnten noch in Medaillenform kommen. Schweiz, Russland, Großbritannien sind knapp dran. Wenn Litauen seine beiden starken Einerfahrer doch wieder zusammen in den Doppelzweier setzt, sollte für den Zweiten von Rio 2016 eine Medaille drin sein.

Der deutsche Doppelzweier mit dem erfahrenen Stephan Krüger (Europameister 2015, Weltmeister 2009) und Marc Weber (U23-Weltmeister 2019 im Einer) ist an den Booten dran, die ins Finale drängen. Mit einem fliegenden Spurt wie in früheren Jahren könnte auch ein Platz im Finale möglich sein.



Dark Horse? Wer hat die beiden auf dem Zettel? Marc Weber und Stephan Krüger (Bug).

Eine Einheit
aus Erfahrung
und Talent.



Frauen-Doppelvierer (W4x)

TOKIO

10 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 27. Juli)

Deutschland: Daniela Schultze, Franziska Kampmann, Carlotta Nwajide, Frieda Hämmerling

Trainer: Marcin Witkowski

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Deutschland, Italien, Polen

WC II Luzern 2021: China, Deutschland, Italien

FOQR 2021: Australien, Frankreich

WC I Zagreb 2021: Deutschland, Frankreich, Schweiz

EM 2021: Niederlande, Großbritannien, Deutschland

EM 2020: Italien, Deutschland, Belgien

WM 2019: China, Polen, Niederlande

Rio 2016: Deutschland, Niederlande, Polen

CHANCEN

Gold: China

Medaillen: Deutschland, Niederlande, Großbritannien

Der deutsche Frauen-Doppelvierer ist noch vor dem Deutschlandachter das erfolgreichste Boot seit der Wiedervereinigung. Es ist einfacher, die nicht gewonnenen Olympischen Spiele zu zählen (Bronze Peking 2008, Silber London 2012)! Ähnlich wie 2008 in Peking fällt es dieses Jahr schwer, sich vorzustellen, wer China schlagen soll, so wie sie beim Weltcup II vorweg gerudert sind. Dahinter ist es allerdings schwierig auszumachen, wer sich in Tokio vorschieben kann. Die Niederlande gewannen die EM

vor Großbritannien und Deutschland. Deutschland war beim Weltcup II zweiter hinter China, deutlich vor den Niederlanden, aber knapp vor den Europameistern von 2020, Italien. Neuseeland, die physisch starken USA und die Weltmeisterinnen von 2018 aus Polen haben ebenfalls alle Möglichkeiten, ins Finale und die Medaillenränge zu rudern. Australien gewann in seinem einzigen internationalen Rennen die Qualifikation souverän vor Frankreich. Damit sind sie möglicherweise auch im gleichen Geschwindigkeitsbereich. Es wird sehr eng im Kampf um die Finalteilnahme und es wird dann sehr spannend, wer sich aus dem Feld lösen kann, um hinter China Silber zu gewinnen. Der deutsche Doppelvierer hat die besten deutschen Ruderinnen an Bord und einen sehr erfahrenen Trainer, der über die letzten Jahre das Boot für Tokio aufgebaut hat. Das Boot hat eine sehr gute Mischung aus Erfahrung und Talent – eine Medaille in diesem starken Feld wäre ein olympischer Triumph.



Anhänger Kuhn

Hammer Str. 112
45772 Marl

Tel.: (02365)2 11 70
Fax: (02365)29 51 64

E-Mail: a-kuhn-marl@gmx.de
Web: www.anhaenger-kuhn.de

Explosive Mischung:
Zwei aus dem Rio-
Goldboot plus zwei
frische Kräfte.



Männer-Doppelvierer (M4x)

TOKIO

10 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, 28. Juli)

Deutschland: Tim-Ole Naske, Karl Schulze, Hans Gruhne, Max Appel

Trainer: Marcus Schwarzrock

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Italien, Norwegen, Deutschland

WC II Luzern 2021: Niederlande, Italien, Großbritannien

FOQR 2021: Estland, Russland

WC I Zagreb 2021: Estland, Polen, Deutschland

EM 2021: Italien, Niederlande, Estland

EM 2020: Niederlande, Italien, Litauen

WM 2019: Niederlande, Polen, Italien

Rio 2016: Deutschland, Australien, Estland

CHANCEN

Gold: Niederlande

Medaillen: Italien, Estland

Die fliegenden Holländer waren das international am meisten erwartete Boot bei der einzigen Regatta 2020, der EM in Poznan. Dort waren, hinter den Weltmeistern aus den Niederlanden, die Polen als Zweite der WM 2019 auch die prominenteste Heimmannschaft. Leider konnte Polen den hohen Erwartungen auf der eigenen Regattabahn nicht gerecht werden. Stattdessen stach Italien mit dem jungen Schlagmann Giacomo Gentili hervor. Mit einem typischen italienischen Stil ruderten sie hochfrequent, mit eleganter Perfektion und bildschönem Bootslauf klar vor dem Feld – jedoch weit hinter dem eigene Maßstäbe setzenden Boot aus den Niederlanden ins Ziel. Diese fahren sehr modern, mit wenig Oberkörperbewegung, bringen schnell die Beine runter, lange sehr hochfrequent, dann Schlagfrequenz 38 bis 40 auf der Strecke und schwimmen dabei scheinbar mühelos

– mit einem unwiderstehlichen Vorschub – allen davon. Dieses Jahr wurden sie allerdings bei der frühen EM von den formstarken Italienern überrascht, hatten zudem selbst einen sichtbaren Wackler in ihrem Gleichschwung und konnten so „nur“ Silber gewinnen, nicht einmal weit vor dem Feld. Beim zweiten Worldcup aber war bei den Niederländern alles wieder einsortiert. Sie führten schon vor der Streckenhälfte mit Wasser vor Italien und unfassbar weit vor dem Verfolgerfeld. Somit dürfte klar sein, Holland ist nicht zu schlagen, wenn sie ihre Form bis Tokio behalten. Auch Italien dürfte dann sicher Silber gewinnen. Danach wird es eng. Estland musste sich noch qualifizieren und hat dieses Jahr in drei engen Rennen immer die Oberhand behalten. Dennoch sollten die Altmeister aus Polen, die aufstrebende Mannschaft aus Großbritannien und die bisher nicht international angetretenen Australier (Vierte bei der WM 2019) bei der Vergabe der Bronzemedaille mitreden können. Auch die Russen haben bei der finalen Olympischen Qualifikationsregatta gezeigt, dass sie die Geschwindigkeit haben, vor Estland auf die letzten 200 m zu kommen. China und Norwegen mit dem mehrfachen Olympiasieger im Einer, Olaf Tuft, werden ggf. noch einen Leistungssprung in der Vorbereitung machen können – so wie beim Weltcup III in Sabaudia, wo sie das erste Mal mit Italien mithalten und Deutschland schlagen konnten.

Die deutsche Mannschaft mit zwei Olympiasiegern von Rio 2016 hatte Pech mit Krankheitsausfall in der frühen Saison. So riskierten sie am Start bei der ersten bedeutenden Standortbestimmung beim Weltcup II in Luzern nichts und ruderten auf der Strecke zwei Schläge niedriger als die Top-Boote, „nur“ mit Schlagfrequenz 36 bis 37 und konnten auf den letzten 500 m auch nicht mehr hochgehen. Beim Weltcup III führen sie bereits 1.000 m mit Italien mit. Zudem, auch in Rio 2016 gelang dem Doppelvierer ein enormer Leistungssprung in der unmittelbaren Wettkampfvorbereitung. Talent und Erfahrung hat Deutschland an Bord, wenn nun alles in der Vorbereitung gut läuft, sollte – mit dem Glück des Tüchtigen – ein guter Finalplatz möglich sein.

Männerachter (M8+)

TOKIO

7 Startplätze (Vorlauf: 25. Juli, Finale 30. Juli)

Deutschland: Johannes Weißenfeld, Laurits Follert, Olaf Roggensack, Torben Johannesen, Jacob Schneider, Malte Jakschik, Richard Schmidt, Hannes Ocik, Martin Sauer

Trainer: Uwe Bender

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Deutschland, Italien

WC II Luzern 2021: Großbritannien, Deutschland, Niederlande

FOQR 2021: Neuseeland, Rumänien

WC I Zagreb 2021: -

EM 2021: Großbritannien, Rumänien, Niederlande

EM 2020: Deutschland, Rumänien, Niederlande

WM 2019: Deutschland, Niederlande, Großbritannien

Rio 2016: Großbritannien, Deutschland, Niederlande

CHANCEN

Gold: Deutschland, Großbritannien

Medaillen: Neuseeland, Rumänien, Niederlande, USA, Australien

Der Männerachter könnte das großartigste Achterrennen aller Zeiten werden. Nur sieben Boote dürfen an der olympischen Regatta teilnehmen. Schade, dieses Jahr hätte man in dieser Bootsklasse gerne ein Halbfinale gesehen. Denn jeder der sieben zugelassenen Achter hat eine Medaillenchance. Und trotzdem wird einer schon im Hoffnungslauf ausscheiden. Die beiden Vorlaufsieger können sich glücklich schätzen, nicht in dem dann anstehenden besten Hoffnungslauf aller Zeiten mitfahren zu müssen. Er wird anstrengend sein wie ein zweites Finale! Egal wer dann ausscheidet, er wird berechtigterweise bitter enttäuscht sein. Denn jedes Boot ist bei dieser Olympiade mindestens einmal auf eine halbe Länge an Gold herangekommen. Im Finale dann könnten alle sechs Boote in einer Bootslänge im Ziel sein, wenn sie ihre Bestform abliefern können – das hat es noch nie gegeben. Zumeist war es ein Zweikampf um Gold, deutlich vor dem Feld. Zwar sind auch diesmal zwei Boote, Deutschland und Großbritannien, Gold-Favoriten. Allerdings ist ihr Vorsprung so gering, dass auch einer der anderen vier

Finalachter durch einen „machbaren“ Leistungssprung bis Tokio Gold gewinnen könnte. Und natürlich können auch immer Fehler, Tagesform, äußere Umstände etc. einen so kleinen Vorsprung aufbrauchen.

Der Deutschlandachter hat es selbst in der Hand, wenn er wieder in seine Bestform kommt, mit der er diese Olympiade, inkl. Weltbestzeit, dominiert hat. Der amtierende Weltmeister von 2019 und Europameister von 2020 wurde dieses Jahr bei der sehr früh im Jahr ausgetragenen EM Anfang April von Großbritannien, Rumänien und den Niederlanden geschlagen. Allerdings zeigten die Deutschen in jenem EM-Finale auch eine beeindruckende, überlegene Bootsgeschwindigkeit, als sie vom Start weg allen davonfuhren und bis zur 1.000 m-Marke über eine Länge Vorsprung herausruderten – bevor sie auf den letzten 500 m nachließen und mit einer halben Länge Rückstand als vierte ins Ziel kamen. Aber diese Startgeschwindigkeit könnte im olympischen Vorlauf Gold wert sein, wenn die Gegner angesichts des drohenden, dramatischen Hoffnungslaufs ein großes Risiko eingehen müssen, dem Deutschlandachter hinterherzufahren, um ihn dann vielleicht noch auf den letzten Metern überholen zu können.

Großbritannien und die USA sind ebenfalls Schnellstarter, Holland und Rumänien typischerweise nicht, Neuseeland und Australien liegen dazwischen. Diese beiden haben ihre Ruderer aus den Top-Zweiern in den Achter gesetzt, obwohl diese WM-Silber bzw. WM-Bronze gewonnen hatten. Beim Poker nennt man dies All-in. Im Finale werden die vier Boote, die sich über den Hoffnungslauf qualifizieren mussten, vermutlich ein paar Körner gelassen haben. Sollte der in den letzten beiden Jahren nicht international erprobte australische Achter ausscheiden oder die ganz neu formierten USA, wird es für Neuseeland, Rumänien oder auch für die wiedererstarke „Holland-8“ in der Best-Besetzung von 2019 eine Medaille geben.

Der Deutschlandachter und sein Dauerrivale der letzten drei Olympischen Spiele aus Großbritannien, der sich prestigeträchtig auch bei deren zweitem Aufeinandertreffen in diesem Jahr, beim Weltcup II in Luzern, mit dem letzten Schlag seinen Bugball gerade noch vorschieben konnte, machen vermutlich – ein jeweiliger Vorlaufsieger vorausgesetzt! – Gold unter sich aus... oder?



Große Aufmerksamkeit: Den Achter erwarten enge Rennen.

Frauen-Einer (W1x)

TOKIO

29 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 30. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Ukraine, Niederlande, Großbritannien2
WC II Luzern 2021: Russland, USA, Irland
FOQR 2021: Griechenland, Weißrussland, (Japan)
WC I Zagreb 2021: Österreich, Tschechien, Serbien
EM 2021: Russland, Großbritannien, Schweiz
EM 2020: Irland, Österreich, Griechenland
WM 2019: Irland, Neuseeland, USA
Rio 2016: Australien, USA, China

CHANCEN

Gold: ROC
Medaillen: Irland, Neuseeland, USA, Großbritannien

Die Goldmedaille ist Hannah Prakhatsen aus Russland wohl nicht zu nehmen, wenn sie ihre Form halten kann. Sie ist die größte Sensation dieser Rudersaison. Ein wenig erinnert sie von der Seite gesehen an Katrin Rutschow-Stomporowski (Gold in Athen 2004). Ihre vordere Umkehr ist spektakulär, ein Dropkick, wie man ihn nicht besser rudern kann. Wie bei allen russischen Ruderern ist die Druckaufnahme schnell wie ein Zauber. Vielleicht gibt es in der russischen Sprache ein besseres Wort dafür, als „Vorderzug“ oder „catch“. Unser deutsches „Schubschlag“ ist ja auch nicht übersetzbar. Die Welt- und Europameisterin von 2018, 2019, 2020, Sanita Puspure aus Irland, hat die Wettkampfstärke, wenn sie nochmal in ihre beste Form kommen sollte, im Endspurt auch noch Gold angreifen zu können, in jedem Fall hat sie eine Medaillenchance.



Knackt sie Gold? Die Russin Hannah Prakhatsen startet für ROC (Russian Olympic Committee).

Frauen-Zweier (W2-)

TOKIO

13 Startplätze (Vorlauf: 24. Juli, Finale: 29. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Dänemark, Kroatien, Großbritannien2
WC II Luzern 2021: Spanien, Irland, Rumänien
FOQR 2021: Russland, Dänemark
WC I Zagreb 2021: Kroatien, Tschechien, Frankreich
EM 2021: Großbritannien, Rumänien, Spanien
EM 2020: Rumänien, Spanien, Griechenland
WM 2019: Neuseeland, Australien, Kanada
Rio 2016: Großbritannien, Neuseeland, Dänemark

CHANCEN

Gold: Neuseeland, Australien
Medaillen: Kanada, Großbritannien

Die Neuseeländerinnen Grace Prendergast/Kerri Gowler gewannen 2017 und 2019 die Weltmeisterschaft – ganz knapp vor Australien, Kanada gewann die WM 2018. Seit zwei Jahren sind diese Mannschaften international nicht mehr angetreten. In Europa war, mehr Recht als schlecht, Großbritannien vorn, mit der Olympiasiegerin von Rio 2016, Helen Glover, nach Babypause zurück im Boot mit ihrer WM 2013 Goldmedaillen-Partnerin, Polly Swan. Es ist schwer zu sagen, wie die Medaillenchancen stehen. Wer kann am besten damit umgehen, keine Vergleiche gehabt zu haben? Wer kann sich unter diesen Umständen in Top-Form bringen? In diesem Rennen steckt hinter jeder Mannschaft eine lange Geschichte über den Weg nach Tokio.



Unschlagbare Brüder? Martin und Valent Sinković aus Kroatien beherrschen im Riemenzweier die Konkurrenz.

Leichter Frauen-Doppelzweier (LW2x)

TOKIO

18 Startplätze (Vorlauf: 23. Juli, Finale: 28. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Niederlande, Italien, Schweiz
WC II Luzern 2021: Großbritannien, Rumänien, Frankreich
FOQR 2021: USA, Schweiz, Irland
WC I Zagreb 2021: Frankreich, Weißrussland, Türkei
EM 2021: Italien, Großbritannien, Niederlande
EM 2020: Niederlande, Italien, Rumänien
WM 2019: Neuseeland, Niederlande, Großbritannien
Rio 2016: Niederlande, Kanada, China

CHANCEN

Gold: Niederlande, USA
Medaillen: Italien, Schweiz, Rumänien

Die Gold-Favoriten aus Neuseeland, Zoe McBride/Jackie Kiddle, und amtierenden Weltmeister, mussten abmelden – Zoe McBride beendete ihre Ruderkarriere 2021, sehr menschlich, sehr schade. Dadurch gab es einen dritten Startplatz bei der Nachqualifikation in Luzern, den sich Irland verdiente – hinter der Schweiz und den überlegenen USA. Durch das Ausscheiden der Neuseeländerinnen ist bei den wenigen, immer unvollständigen Vergleichen in dieser Saison keine Goldprognose mehr sinnvoll machbar. Das ist in dieser Bootsklasse auch nicht ungewöhnlich, denn die Leistungen sind, auch in der Breite, immer sehr nah an der Weltbestzeit dran. Die Niederlande stellten beim Weltcup III sogar eine neue Weltbestzeit auf: 6:43,79 Min.

Männer-Zweier (M2-)

TOKIO

13 Startplätze (Vorlauf: 24. Juli, Finale: 29. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Kroatien, Großbritannien, Kroatien2
WC II Luzern 2021: Serbien, Italien, Rumänien
FOQR 2021: Niederlande, Dänemark, (USA)
WC I Zagreb 2021: Kroatien, Frankreich, Spanien
EM 2021: Kroatien, Italien, Serbien
EM 2020: Rumänien, Kroatien, Italien
WM 2019: Kroatien, Neuseeland, Australien
Rio 2016: Neuseeland, Südafrika, Italien

CHANCEN

Gold: Kroatien
Medaillen: Italien, Rumänien, Serbien

Die Kroaten Martin und Valent Sinković können zum besten „Zweier“ aller Zeiten werden. Sie haben in der Olympiade 2012 bis 2016 im Doppelzweier alle Weltmeisterschaften und Gold in Rio 2016 gewonnen, und halten im Doppelzweier die Weltbestzeit. In dieser Olympiade haben sie nun ähnlich im Riemenzweier dominiert. Silber, Gold, Gold bei den Weltmeisterschaften seit dem Bootsklassenwechsel nach Rio 2016 und Silber bei der EM 2020. Dieses Jahr gewannen sie alle ihre Rennen, somit die Europameisterschaften 2021 und zwei Weltcups. Diese Überlegenheit im Zweier, Skull und Riemen gleichermaßen, hat es noch nie gegeben. Dahinter wird es für die Normalsterblichen sehr eng und dementsprechend spannend. Die drei Medaillenkandidaten kennen sich gut und sie kamen in dieser Olympiade auch schon in jeder möglichen Reihenfolge ins Ziel. Vize-Weltmeister Neuseeland sitzt nun im Achter und die Bronze von der WM, Australien, auch.

Frauen-Vierer (W4-)

TOKIO

10 Startplätze (Vorlauf: 24. Juli, Finale: 28. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Niederlande, Dänemark, Polen
WC II Luzern 2021: Niederlande, Großbritannien, Rumänien
FOQR 2021: Irland, China, Italien
WC I Zagreb 2021: nicht ausgefahren
EM 2021: Niederlande, Irland, Großbritannien
EM 2020: Niederlande, Italien, Irland
WM 2019: Australien, Niederlande, Dänemark
Rio 2016: keine olympische Bootsklasse

CHANCEN

Gold: Niederlande, Australien
Medaillen: Irland, Großbritannien

Die Niederlande sind in Europa in den letzten Jahren souverän vorne gewesen. Es sieht auch wirklich gut aus, der Bootslauf, Aufwand zu Vortrieb, sehr schön anzusehen. Australien hat die letzte WM gewonnen, seitdem konnte das Team sich nicht mehr international mit den Top-Booten messen, ist aber die Goldhoffnung Down Under. Irland hat eine so tolle Nachqualifikation gerudert und beherzt Silber bei der EM herausgefahren, das sieht klar nach einer Medaille aus.

Männer-Vierer (M4-) Frauenachter (W8+)

TOKIO

10 Startplätze (Vorlauf: 24. Juli, Finale: 28. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: Italien, Großbritannien², Polen
WC II Luzern 2021: Großbritannien, Südafrika, Rumänien
FOQR 2021: Südafrika, Kanada, (Frankreich)
WC I Zagreb 2021: Frankreich, Polen, Kroatien
EM 2021: Großbritannien, Rumänien, Italien
EM 2020: Niederlande, Italien, Polen
WM 2019: Polen, Rumänien, Großbritannien
Rio 2016: Großbritannien, Australien, Italien

CHANCEN

Gold: Großbritannien
Medaillen: Südafrika, Australien, Rumänien

Großbritannien hat bei den letzten vier olympischen Regatten Gold im Vierer gewonnen – auch fast alle Welt- und einige Europameisterschaften nach Atlanta 1996. Australien schien die Wachablösung zu sein, gewann in Rio 2016 Silber und gewann 2017 und 2018 die WM – aber seitdem nichts mehr. Die Aussies machten das Hochfrequenz-Rudern populär, sind immer klar über Schlagzahl 40. Letztes Jahr gewannen die Niederlande in wunderschönem, konventionellem Stil die EM. Allerdings wechseln sie auch häufig ihre Besetzungen von Vierer, Zweier und Achter. Südafrika war sehr schnell bei der FOQR und gewann direkt im Anschluss Silber beim Weltcup. Aber: 2021 ist Großbritannien zurück! In unverkennbarer Handschrift des langjährigen Cambridge-Trainers Robin Williams rudern die Briten elegant, wiegen sich wie Weiden im Wind, wie der Engländer sagen würde, und haben dabei einen Bootslauf, als hätten sie Strömung unter ihrer Bahn.

TOKIO

7 Startplätze (Vorlauf: 25. Juli, Finale: 30. Juli)
Deutschland: nicht qualifiziert

ERGEBNISSE

WC III Sabaudia 2021: nicht ausgefahren
WC II Luzern 2021: nicht ausgefahren
FOQR 2021: China, Rumänien, (Deutschland)
WC I Zagreb 2021: nicht ausgefahren
EM 2021: Rumänien, Niederlande, Russland
EM 2020: Rumänien, Deutschland, Niederlande
WM 2019: Neuseeland, Australien, USA
Rio 2016: USA, Großbritannien, Rumänien

CHANCEN

Gold: Neuseeland, Australien, China, USA
Medaillen: Rumänien

Die USA haben die längste Siegesserie im Rudern aufgestellt: von 2006 bis 2016 gewannen sie sämtliche Weltmeisterschaften und olympische Goldmedaillen. Sie halten auch immer noch die Weltbestzeit, aber der letzte WM-Titel ist von 2018. Bei der Serie, den Ressourcen und Ruderinnen muss man sie auch ohne internationale Vorergebnisse zum Kreis der Goldkandidaten zählen. Ehre, wem Ehre gebührt. Das gilt natürlich auch für die beiden auf der letzten WM überragenden Achter aus Down Under, beides Goldhoffnungen. Allerdings: Wer die Chinesinnen bei der FOQR bei ihrem unglaublichen Sieg über die Rumäninnen gesehen hat, die immerhin im Frauenachter seit jeher Medaillen gewinnen und die letztes und auch dieses Jahr in Europa klar dominierten, der wird sich auf dieses erste Zusammentreffen dieser vier außerordentlichen Frauenachter in Tokio freuen!

TV- UND WETTKAMPFZEITEN

Eurosport überträgt die Wettkämpfe der 33 Sportarten live im Free-TV und Stream. ARD und ZDF berichten im TV mehrere Hundert Stunden live. Zusätzlich zu den Fernsehübertragungen bietet die ARD täglich bis zu zehn Livestreams von den Wettbewerben in Tokio an. Der Zeitunterschied beträgt +7 Stunden.

23. Juli	12.10 - 17.00 Uhr	ZDF
24. Juli	00.45 - 17.00 Uhr	ZDF
25. Juli	01.05 - 17.00 Uhr	ARD
26. Juli	23.15 - 17.00 Uhr	ZDF
27. Juli	23.55 - 17.00 Uhr	ARD
28. Juli	01.30 - 17.00 Uhr	ZDF
29. Juli	00.50 - 17.00 Uhr	ARD
30. Juli	01.10 - 17.00 Uhr	ZDF
31. Juli	23.55 - 17.00 Uhr	ARD



Premiere & Routine: Menzel & Thiele.

RUDERWETTBEWERBE

Montag, 23 Juli, 1:30 – 5:10 Uhr

Einer, Vorrunde
Doppelzweier, Vorrunde
Doppelvierer, Vorrunde

Samstag, 24 Juli, 1:30 – 5:30 Uhr

Einer, Hoffnungslauf
Doppelzweier, Hoffnungslauf
Zweier, Vorrunde
LG Doppelzweier, Vorrunde
Vierer, Vorrunde

Sonntag, 25 Juli, 2:00 – 4:40 Uhr

Einer, Halbfinals E/F
Zweier, Hoffnungslauf
LG-Doppelzweier, Hoffnungslauf
Doppelvierer, Hoffnungslauf
Achter, Vorrunde

Montag, 26 Juli, 2:00 – 4:20 Uhr

Einer, Viertelfinals
Doppelzweier, Halbfinals
Vierer, Hoffnungslauf

Dienstag, 27 Juli, 1:30 – 5:00 Uhr

Einer, Halbfinals
LG-Doppelzweier, Finale C
Doppelvierer, Finale B
Doppelvierer, Finale A
Zweier, Halbfinals
LG-Doppelzweier, Halbfinals

Mittwoch, 28 Juli, 1:30 – 4:40 Uhr

Doppelzweier, Finale B
Vierer, Finale B
Doppelzweier, Finale A
Vierer, Finale A
Achter, Hoffnungslauf
Einer, Halbfinals

Donnerstag, 29 Juli, 1:30 – 4:50 Uhr

Einer, Finale F
Einer, Finale E
Zweier, Finale A
LG-Doppelzweier, Finale
Zweier, Finale B
LG-Doppelzweier, Finale B
Einer, Finale D

Freitag, 30. Juli, 1:45 – 3:55 Uhr

Einer, Finale C
Einer, Finale B
Einer, Finale A
Achter, Finale A

Power im Rücken:
Hämmerling/
Nwajide.



Eingespielt: Rommelmann/Osborne.



Auf geht's im Achter.



Faust auf Faust: Krüger/Weber.

